# Städtisches
# Realprogymnasium

zu

## Frankenhausen (Kyffh.)

# Bericht
## über das Schuljahr 1909—1910.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor Dr. Becker.

Frankenhausen (Kyffh.) 1910.
Druck von Emil Krebs.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

981

1910. Programm Nr. 963.

9fr 2

981

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

# I. Allgemeine Lehrverfassung.

## 1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die Stundenzahl.

| Fächer | Sekunda | Obertertia | Untertertia | Quarta | Quinta | Sexta |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Religion | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 3 |
| 2. Deutsch | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 |
| 3. Latein | 4 | 5 | 5 | 7 | 8 | 8 |
| 4. Französisch | 4 | 4 | 4 | 5 | — | — |
| 5. Englisch | 3 | 3 | 3 | — | — | — |
| 6. Geschichte | 2 | 2 | 2 | 2 | — | — |
| 7. Erdkunde | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| 8. Mathematik | 5 | 5 | 5 | 2 | — | — |
| 9. Rechnen | — | — | — | 2 | 4 | 4 |
| 10. Physik und Chemie | 2 | 1 | — | — | — | — |
| 11. Naturbeschreibung | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| 12. Zeichnen | 4 | 4 | 2 | 2 | 2 | — |
| 13. Schreiben | 1 Stunde für schlechtschreibende Schüler | | | | 2 | 2 |
| 14. Singen | 1 | 1 | 1 | 1 | 3 | 3 |
| 15. Turnen im Sommer | 3 | | 3 | | 3 | |
| 15. Turnen im Winter | 2 | | 2 | | 2 | |

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## 2 a. Verteilung der Fächer und Stunden unter die Lehrer im Sommer.

| Lehrer | Klassenlehrer von | Sekunda | Obertertia | Untertertia | Quarta | Quinta | Sexta |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Dr. **Wolper**, Direktor | — | 4 Französisch<br>3 Englisch | 3 Englisch | — | — | — | — |
| 2 Professor Dr **Walterhöfer** | II | 5 Mathematik | 5 Mathematik | 5 Mathematik | 2 Geometrie<br>2 Rechnen | — | — |
| 3. Oberlehrer Dr. **Klaeber** | IV | 3 Deutsch<br>2 Geschichte | 2 Geschichte | — | 7 Latein<br>3 Deutsch<br>2 Religion<br>2 Geschichte | — | — |
| 4. Oberlehrer **Lindlahr** * | — | 2 Naturlehre<br>2 Naturbeschreibung | 1 Physik<br>1 Naturbeschreibung<br>2 Erdkunde | 2 Naturbeschreibung<br>2 Erdkunde | 2 Naturbeschreibung<br>2 Erdkunde | 2 Naturbeschreibung | 2 Naturbeschreibung<br>2 Erdkunde |
| 5. Oberlehrer Dr. **Frank** | IIIa | 4 Latein | 3 Deutsch<br>5 Latein | — | — | — | 8 Latein |
| 6. Oberlehrer **Vogt** | IIIb | 2 Religion | 2 Religion | 2 Religion<br>3 Englisch<br>2 Geschichte<br>5 Latein | — | 8 Latein | — |
| 7. Oberlehrer **Kraussmüller** | V | 1 Erdkunde | 4 Französisch | 3 Deutsch<br>4 Französisch | 5 Französisch | 2 Religion<br>3 Deutsch<br>2 Erdkunde | — |
| 8. Realschullehrer **Wendelin** | VI | 1 Singen (alle Klassen)<br>1 Schreiben (II, III, IV) | | | | 2 Schreiben<br>4 Rechnen | 3 Religion<br>4 Deutsch<br>4 Rechnen<br>2 Schreiben<br>2 Singen |
| 9. Zeichenlehrer **Frahm** | — | 4 Zeichnen<br>2 Turnen | 4 Zeichnen | 2 Zeichnen<br>2 Turnen | 2 Zeichnen | 2 Zeichnen<br>2 Turnen | — |
| | | 2 Turnspiele (alle Klassen) | | | | | |

*) Von Pfingsten ab war Herr Oberlehrer Lindlahr wegen Krankheit beurlaubt; seine Stunden wurden unter das Kollegium verteilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## 2 b. Verteilung der Fächer und Stunden unter die Lehrer im Winter.

| Lehrer | Klassenlehrer von | Sekunda | Obertertia | Untertertia | Quarta | Quinta | Sexta |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Dr. Becker, Direktor | — | 4 Französisch<br>3 Englisch | 3 Englisch | — | (1 Französ.)*<br>(2 Rechnen) | — | — |
| 2. Professor Dr. Walterhöfer | II | 5 Mathematik<br>2 Naturlehre<br>2 Naturbeschreibung | 5 Mathematik<br>(1 Physik) | 5 Mathematik | (2 Geometrie) | — | — |
| 3. Oberlehrer Dr. Klaeber | IV | 3 Deutsch<br>2 Geschichte<br>(1 Erdkunde) | 2 Geschichte | — | 2 Religion<br>3 Deutsch<br>7 Latein<br>(2 Erdkunde)<br>2 Geschichte | — | — |
| 4. Oberlehrer Lindlahr | — | beurlaubt | | | | | |
| 5. Oberlehrer Dr. Frank | IIIa | 4 Latein | 3 Deutsch<br>5 Latein<br>2 Erdkunde) | — | — | — | 8 Latein |
| 6. Oberlehrer Vogt | IIIb | 2 Religion | 2 Religion | 5 Latein<br>3 Englisch<br>2 Geschichte<br>(2 Erdkunde<br>(1 Naturbeschreibung) | — | 8 Latein | — |
| 7. Oberlehrer Kraussmüller | V | — | 4 Französisch<br>1 Naturbeschreibung | 4 Französisch<br>3 Deutsch<br>(1 Naturbeschreibung) | 5 Französisch<br>2 Naturbeschreibung<br>(2 Erdkunde) | 2 Religion<br>2 Deutsch<br>2 Naturbeschreibung<br>(2 Erdkunde) | — |
| 8. Kand. des höh. Lehramts Thomas | — | 1 Erdkunde | 1 Physik<br>2 Erdkunde | 2 Naturbeschreibung<br>2 Erdkunde | 2 Geometrie<br>2 Rechnen<br>2 Naturbeschreibung<br>2 Erdkunde | 2 Erdkunde | 2 Naturbeschreibung<br>2 Erdkunde |
| 9. Realschullehrer Wendelin | VI | 1 Singen (alle Klassen)<br>1 Schreiben (II, III, IV) | | | | 2 Schreiben<br>4 Rechnen | 3 Religion<br>4 Deutsch<br>4 Rechnen<br>2 Schreiben<br>2 Naturbeschreibung)<br>2 Singen |
| 10. Zeichenlehrer Frahm | — | 4 Zeichnen<br>2 Turnen | 4 Zeichnen | 2 Zeichnen<br>2 Turnen | 2 Zeichnen | 2 Zeichnen<br>2 Turnen | (2 Erdkunde) |

*) Die eingeklammerten Stunden wurden bis Weihnachten von den betreffenden Herren als Vertretungsstunden gegeben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## 3. Übersicht über die im Schuljahr 1909/1910 durchgenommenen Lehraufgaben.

### Sekunda.

1. **Religion.** 2 Stunden. Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften. Das Leben Jesu im Anschluss an das Lukas-Evangelium mit Ergänzung durch die anderen. Das Wichtigste aus der Bibelkunde Alten und Neuen Testaments. Wiederholung der Sprüche und Lieder und des Katechismus unter Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Lernen einiger Psalmen. Vogt.

2. **Deutsch.** 3 Stunden. Lektüre: Eine Anzahl Schillerscher Gedichte, insbesondere das „Lied von der Glocke". Schillers „Wilhelm Tell". Die Dichtung der Befreiungskriege. Schillers „Jungfrau von Orleans". Einzelne Aufsätze und Gedichte des Lesebuches.

Aufsatzübungen: Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Fünf Aufsätze in jedem Halbjahr. Klaeber.

Folgende Themen wurden bearbeitet:

1. Der Ausgang des Trojanischen Krieges nach den Schillerschen Gedichten „Hektors Abschied", „Kassandra" und „Das Siegesfest".
2. a) Friedrich der Grosse als Landesvater.
   b) Siegfrieds Tod.
   c) Verbunden werden auch die Schwachen mächtig.
   } Klassenaufsatz (zur Auswahl).
3. Zeit ist Geld.
4. Erläuterung des Schillerschen Gedichtes „Der Antritt des neuen Jahrhunderts".
5. a) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.
   b) Die Ursachen und der Ausbruch der grossen französischen Revolution.
   c) Die Bedrückung der Schweizer (nach Schillers „Wilhelm Tell").
   } Prüfungsaufsatz (zur Auswahl).
6. Das Vergessen.
7. Inwiefern bereitet in Schillers „Jungfrau von Orleans" der Prolog die Handlung des Dramas vor? (Klassenaufsatz).
8. Die Jungfrau von Orleans im Kampfe.
9. Steter Tropfen höhlt den Stein. (Klassenaufsatz).
10. a) Nutzen und Schaden der Flüsse.
    b) Die Versöhnung des Herzogs von Burgund mit dem König Karl (nach Schillers „Jungfrau von Orleans").
    c) Warum blieben die deutschen Einigungsbestrebungen in der Zeit von 1815 bis 1850 ohne Erfolg?
    } Prüfungsaufsatz (zur Auswahl).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. **Latein.** 4 Stunden. Lektüre: 2 Stunden. Caesar, bell. Gall. Buch VII; Ovid Metamorphosen.

Grammatik: Der Infinitiv, Participialkonstruktionen, Tempus- und Moduslehre, alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, meist in der Klasse. Frank.

4. **Französisch.** 4 Stunden. Wiederholung des syntaktischen Pensums der Obertertia. Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Adverb. (Ploetz-Kares, Sprachlehre § 81—137.)

Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Beckmann, Französisches Lesebuch. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen. Erlernung einiger Gedichte. Der Direktor.

5. **Englisch.** 3 Stunden. Wiederholung des syntaktischen Pensums der Obertertia. Fortsetzung der Syntax: Gebrauch der Zeiten und Modi, Lehre vom Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Adverb. Die wichtigsten Präpositionen. (Sonnenburg, Grammatik, § 64—91 mit Auswahl.)

Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Saure, Pictures from English History. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen. Erlernung einiger Gedichte. Der Direktor.

6. **Geschichte.** 2 Stunden. Deutsche Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Klaeber.

7. **Erdkunde.** 1 Stunde. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Anschluss des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Kartenskizzen wie in Tertia. Thomas.

8. **Mathematik.** 5 Stunden.

a) Arithmetik: Lehre von den Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Wiederholungen aus den Lehrgebieten der vorhergehenden Klassen.

b) Planimetrie: Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders solche mit algebraischer Analysis. Wiederholungen aus dem gesamten Gebiete der Planimetrie.

c) Trigonometrie: Grundlegung der Geniometrie. Einfachste Dreiecksberechnungen.

d) Stereometrie: Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Walterhöfer.

9. **Physik.** 1 Stunde. Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, Akustik und Optik in experimenteller Behandlung. Walterhöfer.

10. **Chemie.** 1 Stunde. Die bekanntesten Metalloide und einige ihrer einfachsten Verbindungen. Etwas über Kristalle. Walterhöfer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

11. **Naturbeschreibung.** 2 Stunden.

a) Botanik: Übersicht über das gesamte natürliche System. Wiederholung der wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen; einiges über Pflanzenkrankrankheiten und ihre Erreger.

b) Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Walterhöfer.

12. **Zeichnen.** 4 Stunden.

a) Freihandzeichnen. 2 Stunden. Zeichnen von schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefässen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen usw.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Darstellungen von Innenräumen und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständeu (Geräten, Gefässen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln usw.), im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

b) Linearzeichnen. 2 Stunden. Projektionszeichnen einfacher geometrischer Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Parallelperspektive. Projektionslehre (die 6 Hauptaufgaben). Frahm.

## Obertertia.

1. **Religion.** 2 Stunden: Sicherung der erworbenen Kenntnisse des Katechismus, des Spruch- und Liederschatzes der vorangegangenen Klassen. Kirchengeschichte in Lebensbildern bis zur Gegenwart, besonders Reformationsgeschichte. Die Unterscheidungslehren. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesen und Erklärung entsprechender biblischer Abschnitte, genauer die Bergpredigt und Gleichnisse Jesu. Vogt.

2. **Deutsch.** 3 Stunden. Grammatik. Wiederholung der Satzlehre: Der einfache Satz, der zusammengesetzte Satz. Wortlehre: Die Wortarten, die Wortbiegung; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen, insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung der Wörter.

Aufsätze wie in Untertertia, dazu solche im Anschlusse an den Gedankengang von prosaischen Lesestücken. Dispositionsübungen.

Lektüre im allgemeinen wie in Untertertia unter Hervorhebung der poetischen Lektüre neben der prosaischen; epische und lyrische Dichtungen, insbesondere Balladen von Schiller. Homer in der Übersetzung von Voss. Belehrungen über die poetischen Formen und Gattungen wie in Untertertia. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Frank.

3. **Latein.** 5 Stunden. Lektüre 3 Stunden: Caesar, bell. Gall. Buch III—V.

Grammatik. 2 Stunden. Wiederholung der Kasuslehre. Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen. Gelegentliche Belehrung über stilistische Einzelheiten, wichtige

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wendungen und Synonyma; Tempus- und Moduslehre. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd Exercitium und Extemporale.
Frank.

4. **Französisch.** 4 Stunden. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Das Gesamtgebiet der unregelmässigen Verben. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Geschlechts- und Steigerungsformen des Adjektivs. Gebrauch des Adverbs und Zahlwortes. Aus der Syntax: Das wichtigste über die Wortstellung, die Rektion des Verbs, den Gebrauch der Zeiten und Modi. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen im Anschluss an zusammenhängende Stoffe aus der Lektüre. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus Plötz: Übungsbuch F. Auswendiglernen einiger Gedichte.
Kraussmüller.

5. **Englisch.** 3 Stunden. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Das Wichtigste von der Syntax des Verbums. (Infinitiv, Gerundium, Particip, Hülfszeitwörter und Rektion der Verben.) Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Lese- und Übungsbuch von Sonnenburg. Erlernung einiger Gedichte.
Der Direktor.

6. **Geschichte.** 2 Stunden. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Klaeber.

7. **Erdkunde.** 2 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde von Deutschland. Kartenskizzen wie in Untertertia. Thomas.

8. **Mathematik.** 5 Stunden.
   a) Arithmetik. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten.
   b) Planimetrie. Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke, Kreisumfang und -inhalt. (Konstruktionsaufgaben). Walterhöfer.

9. **Physik.** 1 Stunde. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper und aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.
Thomas.

10. **Naturbeschreibung.** 1 Stunde.
   a) Botanik: Übungen im Bestimmen der Pflanzen.
   b) Zoologie: Überblick über das Tierreich. Eingehende Betrachtung der niederen Tiere, insbesondere der Insekten. Belehrung über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Kraussmüller.

11. **Zeichnen.** 4 Stunden.
   a) Freihandzeichnen: 2 Stunden. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichensaales, des Schulgebäudes usw. Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

b) Linearzeichnen. 2 Stunden. Übungen im Gebrauche von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden. Geometrisches Darstellen einfacher Modelle, Geräte, Gebäudeteile usw. in gegebenem Massstab. Projektionszeichnen von einfachen Körpern in verschiedenen Ansichten mit Schatten und Abwickelungen.

Frahm.

## Untertertia.

1. **Religion.** 2 Stunden. Lesen und Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Wiederholung der ersten 3 Hauptstücke des Katechismus nebst Sprüchen. Erklärung und Einprägung des 4. und 5. Hauptstücks. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung der früher gelernten Lieder und Einprägung von 4 neuen. Vogt.

2. **Deutsch.** 3 Stunden. Grammatik. Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der 3 unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs.

Aufsatz. Erzählungen, Schilderungen und Beschreibungen im Anschluss an besprochene Gedichte und Prosastücke. Übungen im Disponieren von Aufsätzen. Wiederholung und Befestigung der Interpunktionsregeln. Orthographische Übungen.

Lektüre. Lesen und Erklärung von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek (aus dem deutschen Volksepos, aus dem nordischen Sagenkreis); Allgemeingeschichtliches, Kulturgeschichtliches, Episches, inbesondere Balladen. Belehrung über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen von Gedichten. Kraussmüller.

3. **Latein.** 5 Stunden. Lektüre 3 Stunden: Caesar, Bell. Gall. I, mit Anleitung zur Vorbereitung.

Grammatik 2 Stunden: Wiederholung der Formenlehre und Erweiterung der Kasuslehre. Tempus- und Moduslehre, soweit für das Lesen erforderlich. Nachübersetzen, stete Uebungen im Konstruieren, mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann, Übungsbuch. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit. Vogt.

4. **Französisch.** 4 Stunden. Wiederholung der Lehraufgabe der Quarta. Fortgesetzte Einübung der regelmässigen Konjugation in Verbindung mit Fürwörtern. Die Regeln über das Participe passé. Gebrauch des Gerundiums und Partic. Praes. Übungen im Gebrauch der Konjunktivformen der regelmässigen Verben. Die wichtigsten unregelmässigen Verben. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Auswendiglernen einiger Gedichte. Kraussmüller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. **Englisch.** 3 Stunden. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen. Leseübungen und erste Versuche im Sprechen. Formenlehre, Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Lernen einiger Gedichte. Lekt. 1—16 aus Sonnenburg, Elementarbuch. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Vogt.

6. **Geschichte.** 2 Stunden. Kurzer Überblick über die römische Kaiserzeit bis 375 n. Chr. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoss der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Ausserdeutsche Geschichte, soweit sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. Vogt.

7. **Erdkunde.** 2 Stunden. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen wie in Quarta. Thomas.

8. **Mathematik.** 5 Stunden.
   a) Arithmetik. Die Grundrechnungsarten mit absoluten Zahlen und Einführung in die positiven und negativen Zahlengrössen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen.
   b) Planimetrie. Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit aller Figuren. (Pythagoreischer Lehrsatz.) Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben (Verwandlungsaufgaben.) Walterhöfer.

9. **Naturbeschreibung.** 2 Stunden.
   a) Botanik: Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Übungen im Bestimmen der Pflanzen.
   b) Zoologie: Erweiterung der Kenntnis der Gliedertiere; niedere Tiere. Thomas.

10. **Zeichnen.** 2 Stunden. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes usw. Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Frahm.

## Quarta.

1. **Religion.** 2 Stunden. Die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung ausgewählter Bibelstellen behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in Sexta und Quinta behandelten biblischen Geschichten. Erklärung und Einprägnng des 3. Hauptstücks und der betreffenden Bibelsprüche. Wiederholung der früher gelernten Sprüche und Lieder und Erlernung von 4 neuen Liedern. Klaeber.

2. **Deutsch.** 3 Stunden. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen von Gelesenem. Auswendiglernen von 12 Gedichten. Diktate und schriftliche Wiedergabe von Gelesenem oder Vorerzähltem. 5 Aufsätze im Halbjahre. Grammatik: Der zusammengesetze Satz. Interpunktionslehre. Klaeber.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. **Latein.** 7 Stunden. Lektüre: Lebensbeschreibungen griechischer und römischer Helden nach dem Lesebuch.

Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, namentlich der unregelmässigen Verba. Die Hauptregeln aus der Kasuslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine schriftliche Übersetznng in das Lateinische, meist als Klassenarbeit.

Klaeber.

4. **Französisch.** 5 Stunden. Phonetische Übungen. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Einprägung der regelmässigen Konjugation und der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes. Zahlwörter und Fürwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen, Diktate, nach Plötz Elementarbuch F. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes. Auswendiglernen einiger Gedichte.

Kraussmüller.

5. **Geschichte.** 2 Stunden. Grichische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Klaeber.

6. **Erdkunde.** 2 Stunden. Länderkunde von Europa ausser Deutschland. Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Tafel und in Heften. Thomas.

7. **Mathematik.** 2 Stunden. Geometrischer Anschauungsunterricht. Übung im Gebrauch von Lineal und Zirkel. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Boymann: Planimetrie. § 1—40. Fundamentalkonstruktionen. Thomas.

8. **Rechnen.** 2 Stunden. Rechnen mit Dezimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, besonders die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Schellen: I. Abt. § 22—31, II. Abt. § 12—19. Thomas.

9. **Naturbeschreibung.** 2 Stunden.

a) Botanik: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen.

b) Zoologie: Besprechung der Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Thomas.

10. **Zeichnen.** 2 Stunden. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farbeu nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffen usw.), sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Schmückendes Zeichnen. Ausschneidearbeiten in Glanzpapier. Silhouetten. Frahm.

## Quinta.

1. **Religion.** 2 Stunden. Auswahl von biblischen Geschichten des neuen Testaments. Katechismus: Wiederholung des I. Hauptstückes. Erklärung des II. Hauptstückes; dazu gehörige Sprüche. Wiederholung der in Sexta gelernten Lieder; Einprägung von 4 neuen. Kraussmüller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. **Deutsch.** 3 Stunden. Grammatik: Wiederholung der Aufgabe der Sexta. Der einfache und der zusammengesetzte Satz. Die wichtigsten Interpunktionsregeln.

Lektüre: Gedichte und Prosastücke aus Hopf und Paulsiek. Die wichtigsten alten Sagen. Einiges aus der Geschichte der Griechen und Römer.

Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Diktat zur Einübung der Orthographie und schriftliche Nacherzählungen.

Kraussmüller.

3. **Latein.** 8 Stunden. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia und das Notwendigste aus der unregelmässigen Formenlehre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Ostermann, Übungsbuch für Quinta. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit wie in Sexta. Vogt.

4. **Erdkunde.** 2 Stunden. Länderkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus, der Karte, sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen zunächst an der Tafel. Thomas.

5. **Rechnen.** 4 Stunden. Teilbarkeit der Zahlen — Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben der Regel de tri.

Wendelin.

6. **Naturbeschreibung.** 2 Stunden.

a) Botanik: Eingehende Besprechung der wichtigsten einheimischen Blütenpflanzen; Vergleichung verwandter Formen.

b) Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und nach Abbildungen. Betrachtung ihrer Lebensweise, ihres Nutzens und Schadens. Entwurf von Tierskizzen im Anschluss an die besprochenen Exemplare.

Kraussmüller.

7. **Zeichnen.** 2 Stunden. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblätter, Schmetterlinge, Fliesen, Stoffe usw.), sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Ausschneidearbeiten in Glanzpapier.

Frahm.

8. **Schreiben.** 2 Stunden. Übungen wie in Sexta. Wendelin.

## Sexta.

1. **Religion.** 3 Stunden. Aus dem Katechismus: Durchnahme des ersten Hauptstückes nach Luthers Auslegung. Einprägung einer mässigen Anzahl von Bibelsprüchen und von 4 Kirchenliedern. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach einem Lesebuche. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testamentes. Wendelin.

2. **Deutsch.** 4 Stunden. Redeteile, Deklination und Konjugation. Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibeübungen; wöchentlich ein Diktat; alle 14 Tage ein kleiner Aufsatz. Lesen von Gedichten und Prosastücken;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von 10 Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich aus der neueren. Wendelin.

3. **Latein.** 8 Stunden. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige unter Ausschluss der Deponentia. Übersetzen aus dem Lese- und Übungsbuche anfangs unter Anleitung. Aneignung eines nach Auswahl und Umfang sorgfältig bemessenen Wortschatzes nach dem Lesebuche. Gelegentliche Ableitung und Einübung einiger syntaktischer Regeln (z. B. über Orts- und Zeitbestimmungen, den abl. instr., cum, ut, ne, quamquam und einzelne Präpositionen) und die elementarsten Vorschriften über die Wortstellung. Nachübersetzen und stete Übung im Konstruieren. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Exercitium und Extemporale; anfangs Diktate. Frank.

4. **Erdkunde.** 2 Stunden. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Anleitung zum Verständnisse des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. Thomas.

5. **Rechnen.** 4 Stunden. Die Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen; die dezimale Schreibweise und einfache Aufgaben mit dezimalen Zahlen. Wendelin.

6. **Naturbeschreibung.** 2 Stunden. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten und Früchte.

Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äussere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Thomas.

7. **Schreiben.** 2 Stunden. Einüben der kleinen und grossen lateinischen Buchstaben in genetischer Reihenfolge; ebenso Übung der deutschen Buchstaben. Taktschreiben. Wendelin.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht waren im Winterhalbjahre die Konfirmanden befreit.

## Technischer Unterricht.

1. **Turnen.** Der Turnunterricht wird auf Grund eines bestimmten Lehrplanes in stufenförmiger Folge in 3 Abteilungen mit je 3 Stunden wöchentlich im Sommer und je 2 Stunden wöchentlich im Winter erteilt. Die Frei- und Ordnungsübungen, sowie die Übung mit Handgeräten leitete der Turnlehrer Herr Frahm. Die Geräteübungen werden in Riegen mit Vorturnern betrieben unter der Oberleitung des Turnlehrers.

Von den Jugendspielen, die im Sommer unter der Leitung des Turnlehrers in besonders festgesetzten Stunden betrieben werden, wurde von den Schülern das Fussballspiel besonders gepflegt. Es ist ihnen die Bildung eines

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fussballklubs gestattet worden; wer in diesen einzutreten wünscht, bedarf jedoch der Erlaubnis des Ordinarius bezw. des Direktors. Aufsicht und Spielzeit werden im Beginn des Sommerhalbjahrs geregelt werden.

2. **Singen.** 2 Stunden. VI und V: Einprägung und Übung der musikalischen Elemente (die einfachsten Intervalle, Noten- und Pausenwerte, Taktarten). Einübung von Chorälen und zweistimmigen Liedern.

1 Stunde. Chorgesang für alle Klassen: Einübung von Chorälen, zwei- und vierstimmigen Liedern.

3. **Stenographie.** Im nächsten Sommerhalbjahr soll ein stenographischer Kursus eingerichtet werden, und zwar nach dem System Gabelsberger.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

(Verfügungen von allgemeinem Interesse).

10. Februar 1910. Fürstliches Ministerium stellt für das Schuljahr 1910/11 folgende Ferienordnung fest:

1. Osterferien 1910: Sonnabend, den 19. März, bis Montag, den 4. April, einschliesslich.
2. Pfingstferien: Freitag, den 13. Mai, bis Montag, den 23. Mai, einschliesslich.
3. Sommerferien: Sonnabend, den 9. Juli, bis Montag, den 8. August, einschliesslich.
4. Herbstferien: Sonnabend, den 1. Oktober, bis Montag, den 17. Oktober, einschliesslich.
5. Weihnachtsferien: Mittwoch, den 21. Dezember, bis Mittwoch, den 4. Januar, einschl.
6. Osterferien 1911: Sonnabend, den 8. April, bis Montag, den 24. April, einschl.

## III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 20. April 1909. Die Pfingstferien dauerten vom 28. Mai bis 7. Juni, die Sommerferien vom 2. Juli bis 2. August, die Herbstferien vom 25. September bis 11. Oktober und die Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis 6. Januar.

Am 24. und 25. Mai unternahm Herr Professor Dr. Walterhöfer mit den Sekundanern und einigen Obertertianern eine Turnfahrt nach dem Harz; Brocken und Harzburg waren die Hauptzielpunkte. Die übrigen Schüler, an ihrer Spitze das Trommler- und Pfeiferkorps, machten am 24. Mai unter der Führung der Herren Dr. Klaeber, Vogt, Kraussmüller und Frahm einen Ausflug über Sondershausen, Nordhausen, Ilfeld nach dem Netzkater.

Zu Pfingsten erkrankte Herr Oberlehrer Lindlahr. Seine Vertretung wurde vom Lehrerkollegium übernommen.

Am 21. August wurde der hohe Geburtstag des Durchlauchtigsten Landesherrn durch einen Schulaktus gefeiert. Herr Direktor Dr. Wolper hielt die Festrede; die Schüler Rudolf Heune, Alfred Schirmer, Otto Bessenrodt, Karl Fürstenberg, Karl Börner, Hans Biehl, Erhard Schröter, Hans Fricke, Fritz Mund, Rudolf Heyn, Ernst Jödicke und Arno Herrmann trugen Gedichte vor. Der Schülerchor sang mehrere Lieder.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 2. September fand die Sedangedenkfeier statt. Am Nachmittage wurde auf dem Waldschlösschen ein Schauturnen veranstaltet. Durch einen Eichenkranz ausgezeichnet wurden: die Sekundaner Bauer, Kieling, Nicolai und Wiemann; die Obertertianer Winter und Jaritz; die Untertertianer Schröder, Graness, Bösel und Reichenbach; die Quartaner Voss und Poppe; die Quintaner Fürstenberg, Feuchte, Bald und Sauerbier; die Sextaner Kämmerer und Sander I. Im Fussballwettspiel siegte Sekunda gegen Obertertia, Untertertia gegen Quarta, Quarta gegen Quinta. Der Quintaner Bessenrodt trug ein Gedicht vor. Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Walterhöfer.

Mit Schluss des Sommerhalbjahres trat der langjährige, hochverdiente Leiter der Anstalt, Herr Direktor Dr. Wolper, in den erbetenen Ruhestand. 33 Jahre lang hat er die Anstalt geleitet; ihm verdankt sie ihre Entwickelung aus kleinen Anfängen zur jetzigen Blüte. Als Anerkennung für seine erfolgreiche Tätigkeit wurde Herrn Direktor Dr. Wolper von Seiner Durchlaucht dem Fürsten der Titel Schulrat verliehen. Den Dank der Fürstlichen Staatsregierung überbrachte Herr Regierungsrat Bock aus Rudolstadt, der die Lehrerkollegien der beiden höheren Schulen und die Herren des Kuratoriums zu einer Abschiedsfeier in der Aula des Realprogymnasiums versammelt hatte. Am Abend desselben Tages vereinigten sich die Schüler und Schülerinnen der beiden Anstalten zu Ehren des scheidenden Herrn Direktors zu einem Fackelzuge. Der Sekundaner Lünzner hielt eine Ansprache, in welcher er Herrn Schulrat Dr. Wolper für alle Mühe und Arbeit den Dank der Schüler und Schülerinnen darbrachte. Auch an dieser Stelle sei Herrn Schulrat Dr. Wolper versichert, dass die Stadt Frankenhausen und insbesondere Lehrer und Schüler des Realprogymnasiums ihm ein dankbares Andenken bewahren werden. Möge er sein otium cum dignitate noch lange Jahre in frischer Gesundheit und ungetrübter Lebensfreude geniessen!

Mit Beginn des Winterhalbjahres übernahm die Leitung der Anstalt der Unterzeichnete, bisher Oberlehrer am Königlichen Fürstlich Bentheimschen Gymnasium Arnoldinum zu Burgsteinfurt. Am Vormittag des 12. Oktober fanden in der Aula des Realprogymnasiums bei Anwesenheit der staatlichen und städtischen Behörden die Einführungsfeierlichkeiten statt.

Am 31. November nahmen die Lehrer und die konfirmierten Schüler gemeinsam das heilige Abendmahl.

Durch Ministerialverfügung vom 18. Dezember wurde die definitive Anstellung des Kandidaten des höheren Lehramts Herrn Kraussmüller zum 1. Oktober bestätigt und seine Ernennung zum Oberlehrer genehmigt.

Am 7. Januar 1910 trat der Kandidat des höheren Lehramts Herr Thomas*) aus Rostock zur weiteren Vertretung des erkrankten Herrn Oberlehrer Lindlahr in das Lehrerkollegium ein.

---

*) Walter Thomas, geboren den 23. Dezember 1887 in Rostock, bestand die Reifeprüfung am Realgymnasium zu Rostock. Er studierte vornehmlich Mathematik, Physik und Erdkunde an den Universitäten Rostock und Göttingen. Am 30. November 1909 bestand er die wissenschaftliche Staatsprüfung für das höhere Lehramt. (Mathematik, Physik, Erdkunde für die I. Stufe.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers durch einen Schulaktus in der festlich geschmückten Aula gefeiert. Der Sextaner Göhring, die Quintaner Haubold, der Quartaner Lerche, der Untertertianer Schumann und der Obertertianer Dietrich brachten ein Gedicht zum Vortrag; die Sekundaner Gödicke, Hornung und Lüdecke führten ein patriotisches Festspiel auf. Vom Schülerchor wurden einige Lieder gesungen; die Festrede hielt der Unterzeichnete.

Am 31. Januar starb nach längerer Krankheit der Sekundaner Paul Otto. Von Sexta an hatte er die Anstalt besucht; durch seinen hervorragenden Fleiss und sein lobenswertes Betragen hatte er sich die Zuneigung seiner Lehrer und Mitschüler erworben. Am 2. Februar gaben wir ihm das letzte Geleit und schmückten sein Grab mit Kränzen. Vom Schülerchor wurde Integer vitae gesungen.

Die Abschlussprüfungen wurden am 20. September und am 7. März abgehalten. Herr Schulrat Prof. Dr. v. Nagy leitete als Fürstlicher Kommissar die Prüfungen. Herr Oberbürgermeister Sternberg war als Vertreter des Kuratoriums zugegen.

Michaelis 1909 erhielten das Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Realgymnasiums die Sekundaner Apel, Ehrke, Harnisch, Leinung, Lünzner, Mehler, Wiemann.

Ostern 1910 erhielten das Zeugnis die Sekundaner Gödicke, Hornung, Kieling, Lerch, Lüdecke, Nicolai, Preusse, Stange, Thomas, Törschner, Tröster. — Hornung, Lerch und Preusse wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Schuljahr schliesst mit dem 19. März 1910.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Namen der Schüler.

#### Sekunda:

1. Albert Apel. 2. Hans Ehrke aus Sangerhausen. 3. Kurt Harnisch aus Oberröblingen. 4. Friedrich Leinung aus Rossla. 5. Ernst Lünzner aus Weissensee. 6. Hans Mehler. 7. Hans Wiemann. 8. Richard Bauer. 9. Kurt Gloss aus Stolberg. 10. Hans Gödicke. 11. Arno Herrmann aus Nienstedt. 12. Hugo Hornung. 13. Hermann Joch aus Kelbra. 14. Ernst Jödicke aus Kelbra. 15. Hugo Kämmerer aus Ringleben. 16. Louis Kieling aus Rossla. 17. Hans Lerch. 18. Paul Lüdecke. 19. Kurt Mackrodt aus Etzleben. 20. Erich Michelmann. 21. Richard Mund aus Reinsdorf. 22. Paul Nicolai aus Sangerhausen. 23. Paul Otto. 24. Heinrich Preusse. 25. Gustav Püschel aus Meissberg. 26. Arnold Stange aus Bendeleben. 27. Hans Teichmann aus Katharinenried. 28. Hans Thomas. 29. Hans Törschner aus Kelbra. 30. Hugo Tröster aus Halle. 31. Friedrich Weinreich aus Heldrungen. 32. Karl Wittich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

### Obertertia:

1. Ernst Apel aus Seehausen. 2. Fritz Bösel aus Artern. 3. Ernst Dietrich. 4. Kurt Ellmann aus Gerterode. 5. Hans Fricke aus Frömmstedt. 6. Erich Hergt aus Heldrungen. 7. Rudolf Heyn. 8. Ludwig Hillig aus Berlin. 9. Karl Hinsching. 10. Hermann Jaritz aus Sömmerda. 11. Paul Klaus aus Sangerhausen. 12. Friedrich Lehmann. 13. Fritz Mund aus Reinsdorf. 14. Karl Pezold. 15. Otto Reuss aus Kindelbrück. 16. Hans Ritter aus Hildesheim. 17. Hellmut Ritzenhoff. 18. Kurt Schuller aus Rottleben. 19. Hermann Stock aus Sangerhausen. 20. Paul Telle aus Leimbach. 21. Erich Winter aus Sollstedt.

### Untertertia:

1. Willi Alverdes. 2. Herbert Berger aus Koschütz. 3. Otto Bethge aus St. Ulrich. 4. Otto Blume. 5. Karl Bösel aus Artern. 6. Max Brathuhn. 7. Fritz Bürkel. 8. Wilhelm Fischer aus Mücheln. 9. Paul Gloger aus Oldisleben. 10. Otto Göhring. 11. Kurt Graness aus Allstedt. 12. Kurt Helbing. 13. Bruno Körner. 14. Artur Krause aus Borxleben. 15. Rudolf Margraf. 16. Max Mehler. 17. Paul Reichenbach. 18. Franz Schlotter. 19. Richard Schmelzer. 20. Reinhold Schmidt aus Oldisleben. 21. Kurt Schröder. 22. Erhart Schröder aus Hettstedt. 23. Karl Schubert. 24. Walter Schumann aus Schönewerda. 25. Hans Soeffner aus Halle. 26. Ottomar Stolle aus Bilzingsleben. 27. Hans Thieme aus Artern. 28. Otto Töpfer aus Wolferstedt. 29. Rudolf Wagner. 30. Oswald Weinreich aus Bretleben. 31. Fritz Wölfer aus Udersleben.

### Quarta:

1. Friedrich Aderhold. 2. Otto Banse. 3. Johannes Biehl. 4. Karl Börner. 5. Hermann Dürrenberg. 6. Wilhelm Ecke. 7. Hans Ende. 8. Walter Göhring. 9. Kurt Haake. 10. Gustav Hennicke aus Schönfeld. 11. Hans Kernd'l. 12. Albin Lerche aus Mücheln. 13. Oswald Liebetrau aus Sangerhausen. 14. Walter Meyer. 15. Erich Otto. 16. Gustav Poppe. 17. Erich Putzmann aus Heldrungen. 18. Gustav Rebling aus Magdeburg. 19. Fritz Reinhardt. 20. Georg Rödiger aus Kindelbrück. 21. Richard Schädel. 22. Wilhelm Scharffe aus Heldrungen. 23. Fritz Schneppe aus Reinsdorf. 24. Georg Voss aus Ilfeld. 25. Otto Wille aus Mittelhausen. 26. Faust Wotruba.

### Quinta:

1. Hugo Apel. 2. Arnold Bald aus Halle. 3. Otto Bessenrodt. 4. Artur Blau. 5. Karl Deutsch aus Heldrungen. 6. Kurt Feuchte. 7. Ernst Fleischhauer aus Sangerhausen. 8. Karl Fürstenberg. 9. Fritz Gille. 10. Ernst Graef. 11. Willi Haubold aus Charlottenburg. 12. Hugo Henfling. 13. Ernst Korall. 14. Karl Möbius. 15. Friedrich Rohns I aus Ringleben. 16. Friedrich Rohns II aus Ringleben. 17. Kurt Sander aus Kölleda. 18. Artur Sauerbier. 19. Karl Scharffe aus Ringleben. 20. Adolf Schmidt aus Heldrungen. 21. Walter Scholz. 22. Fritz Stolze aus Ringleben. 23. Paul Weber. 24. Max Wernicke.

### Sexta.

1. Kurt Albrecht. 2. Richard Aschenbach. 3. Hugo Bergfeld aus Ringleben. 4. Ernst Börner. 5. Ernst Bürkel. 6. Hans Gernhardt. 7. Franz Göhring aus Erfurt. 8. Fritz Graef. 9. Erich Guckenburg aus Heldrungen. 10. Rudolf Heune aus Oldisleben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

11. Bruno John. 12. Guido Kämmerer aus Ringleben. 13. Hans Krebs. 14. Friedrich Mirus. 15. Harry Otto. 16. Julius Reimann. 17. Oskar Rödiger aus Kindelbrück. 18. Georg Sander. 19. Paul Sander aus Kölleda. 20. Otto Schädel. 21. Ludwig Schilling aus Seehausen. 22. Alfred Schirmer. 23. Hans Schmidt aus Heldrungen. 24. Fritz Seidenbusch aus Ringleben. 25. Otto Steinkopf aus Seega. 26. Erich Tönhardt. 27. Friedrich Ulm. 28. Kurt Voigt. 29. Karl Weber. 30. Ernst Weinreich.

Aus Sekunda gingen ab Ostern 1909: Beck, Blossfeld, Brambach, Clasing, Ecke, Hergt, Hinnecke, Köhler, Korall, Lindig, Margraf, Sauerbier, Schmidt, Schröder, Spengler, Thiem mit dem Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Realgymnasiums. Hergt, Köhler, Margraf, Sauerbier traten in die Obersekunda des Realgymnasiums zu Weimar, Lindig in die Obersekunda des Realgymnasiums in Gera ein.

Ausserdem verliessen die Anstalt aus Obertertia: Leonhardt, Rautenkranz; aus Untertertia: Fürstenberg, Reichardt; aus Quarta: Alverdes, Biesmann, v. Morsey, Schinköth, Sölle; aus Quinta: Koch; aus Sexta: Putzmann, Winter.

Zu Michaelis gingen ab mit dem Zeugnis der Reife: Apel, Ehrke, Harnisch, Leinung, Lünzner, Mehler, Wiemann.

Im Laufe des Schuljahres gingen ab aus Untertertia: Schmelzer, Körner; aus Sexta: Reimann.

Der Gesundheitszustand der Schüler war gut.

## 2. Zahl, Alter und Heimat der Schüler.

| | II | III a | III b | IV | V | VI | Zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Bestand am 1. Februar 1909 | 23 | 25 | 24 | 30 | 22 | 27 | 151 |
| 2. Abgang zu Ostern 1909 | 16 | 2 | 2 | 5 | 1 | 2 | 28 |
| 3. Zugang durch Versetzung | 21 | 18 | 22 | 20 | 23 | — | 104 |
| 4. Bestand im Beginn des Schuljahres 1909/1910 | 32 | 20 | 31 | 24 | 24 | 30 | 161 |
| 5. Zugang im Jahre 1909/1910 | — | 1 | — | 2 | — | — | 3 |
| 6. Abgang im Jahre 1909/1910 | 8 | — | 2 | — | — | 1 | 11 |
| 7. Bestand am 1. Februar 1910 | 24 | 21 | 29 | 26 | 24 | 29 | 153 |
| Durchschnittsalter am 1. Februar (Jahre und Monate) | 16.7 | 15.7 | 14.6 | 13.5 | 12.3 | 10.10 | |
| 1. In Frankenhausen geboren | 5 | 4 | 10 | 11 | 11 | 14 | 55 |
| 2. In anderen Orten des Fürstentums geboren | 1 | 2 | 3 | 1 | 4 | 5 | 16 |
| 3. In anderen Staaten geboren | 18 | 15 | 16 | 14 | 9 | 10 | 82 |
| Gesamtzahl | 24 | 21 | 29 | 26 | 24 | 29 | 153 |

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## V. Lehrmittel.

Die Lehrmittel wurden durch Ankauf vermehrt.

Für Schulzwecke schenkten die Abiturienten Harnisch und Ehrke je 3 Mark; Apel, Lünzner, Mehler und Wiemann je 2 Mark.

Für die Lehrer- und Schülerbibliothek wurde die Anstalt mit reichen Zuwendungen bedacht. Herr Schulrat Dr. Wolper schenkte etwa 200 Bände, Herr Professor Säuberlich vermachte seine Bibliothek von etwa 400 Bänden, Herr Pfarrer em. Bodin schenkte 15 Regententafeln des Hauses Kevernburg-Schwarzburg.

Einige Verlagshandlungen übersandten Prüfungs- und Freiexemplare von Schulbüchern.

Herr Dr. med. Mayer schenkte eine Reihe von mikroskopischen Präparaten.

Für alle Geschenke wird auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

## VI. Stiftungen.

Aus der Jubiläumsstiftung wurden folgenden Schülern Bücherprämien verliehen: dem Sekundaner Hans Lerch, dem Quartaner Hermann Dürrenberg, dem Quintaner Walter Fürstenberg.

Die sechs Freistellen waren im verflossenen Jahre vergeben. Zur Erlangung einer Freistelle ist bei allen Schülern ohne Ausnahme der Nachweis der Würdigkeit neben der Bedürftigkeit erforderlich.

## VII. Bekanntmachungen.

### 1. Schulbeginn und Aufnahmeprüfung.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 5. April, morgens 7 Uhr. Die Aufnahmeprüfung der neueintretenden Schüler wird am Montag den 4. April, morgens 9 Uhr stattfinden. Die Aufzunehmenden haben vorzulegen: Das Geburts- bezw. Taufzeugnis, den Impfschein bezw. Wiederimpfschein, ein Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Die Aufnahme in die Sexta kann mit dem vollendeten neunten Lebensjahre erfolgen. Die nachzuweisenden Vorkenntnisse sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche saubere Handschrift; einige Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; einige Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testaments.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass es im Interesse der Eltern und der Knaben liegt, wenn letztere möglichst früh in die Anstalt eintreten. Ein Schüler, der nach zurückgelegtem 9. Lebensjahre in die Sexta aufgenommen und regelmässig versetzt wird, erhält im Alter von 15 Jahren das Einjährig-Freiwilligen-Zeugnis.

### 2. Schulgeld.

Das Schulgeld beträgt für die Schüler der Sexta 70, der Quinta 80, der Quarta 90, der Tertia 100, der Sekunda 110 Mark jährlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

### 3. Arbeitsstunden.

Im Sommer- wie im Winterhalbjahre werden für alle Klassen besondere Arbeitsstunden festgesetzt. Die Eltern werden gebeten, ihre Kinder während der Arbeitszeit nicht auf die Strasse zu schicken. Beim Dunkelwerden haben sich die Schüler stets nach Hause zu begeben.

### 4. Berechtigungen.

**Gymnasium, Realgymnasium** und **Oberrealschule** sind in dem Kaiserlichen Erlasse vom 26. November 1900 als **gleichwertig in der Erziehung zur allgemeinen Geistesbildung** neben einander gestellt.

1. **Das Reifezeugnis eines Realgymnasiums** berechtigt wie das eines Gymnasiums: 1. zum Studium in der philosophischen, medizinischen und juristischen Fakultät an den Universitäten; 2. zum Studium an den technischen Hochschulen, den Forst- und Bergakademien, den tierärztlichen Hochschulen, sowie zum zahnärztlichen Studium; 3. zu den Staatsprüfungen für das höhere Lehrfach, den ärztlichen Beruf, das Richteramt und den höheren Verwaltungsdienst, für das Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenwesen, die höhere Forst-, Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung, den höheren Postdienst: 4. zur Laufbahn als Offizier im Heere und in der Marine ohne Fähnrichs- und Seekadettenprüfung.

2. **Das Zeugnis der Reife für die Oberprima** berechtigt: 1. zum Eintritt in die Verwaltung der indirekten Steuern; 2. zum Sekretariatsdienste bei der Marine-Werftsverwaltung, der Marine-Intendantur und zur Zahlmeisterlaufbahn.

3. **Das Zeugnis der Reife für Unterprima** berechtigt: 1. zur Prüfung als Apotheker, Markscheider, Landmesser; 2. zur Ablegung der Portepee-Fähnrichsprüfung; 3. zum Eintritt in die Reichsbank; 4. zum Eintritt als Kadett in die Marine; 5. zur Ausbildung als Telegrafeninspektor.

4. **Das Zeugnis der Reife für die Obersekunda** berechtigt: 1. zum einjährig-freiwilligen Dienst im Heere und in der Marine; 2. zur Prüfung als Zeichen- nnd Turnlehrer; 3. zum Studium auf der Akademie der bildenden Künste, auf der Hochschule für Musik, auf den landwirtschaftlichen Hochschulen und der höheren Abteilung der Gärtnerlehranstalt zu Potsdam; 4. zum Supernumerariat bei den Provinzialbehörden, den Berg-, Hütten- und Salinenwerken, im Eisenbahndienst; 5. zum Subalterndienst bei den Gerichten und Landratsämtern; 6. zur Anstellung als Postgehülfe und Postsekretär; 7. zur Ausbildung als Zahlmeister im Heere. —

Der Abiturient eines Realgymnasiums, der Theologie studieren will, muss vorläufig noch an einem Gymnasium in Griechisch und Latein eine Ergänzungsprüfung ablegen; die Vorbereitung dazu erfordert erfahrungsgemäss 1—1½ Jahr.

Die Realprogymnasien, die den neueren Sprachen, den Naturwissenschaften und dem Zeichnen besondere Pflege widmen, geben ihren Schülern eine tüchtige Vorbildung für alle Zweige des praktischen Lebens.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## 5. Schulgesetze.

Auf folgende Bestimmungen der Schulgesetze vom 19. Februar 1885 werden die Angehörigen der Schüler besonders aufmerksam gemacht:

§ 8.

Der Verkauf der Schulbücher ohne Genehmigung der Eltern und des Klassenlehrers ist nicht gestattet.

§ 10.

Die Benutzung von Leihbibliotheken ist den Schülern untersagt. (Die Eltern und Pensionsinhaber werden gebeten, die Privatlektüre der Schüler sorgfältig zu überwachen. Das Lesen von Indianer- und Räubergeschichten oder ähnlichen minderwertigen Schriften ist mit allen Mitteln zu verhindern.)

§ 11.

Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit Erlaubnis des Direktors wählen oder wechseln.

Wer auswärtige Schüler in Pension nimmt, muss sich der Anstalt gegenüber verpflichten, über das Verhalten der Schüler zu wachen, sie zur Beobachtung der Schulgesetze anzuhalten und nötigenfalls dem Direktor oder Klassenlehrer über gesetzwidriges Betragen derselben Mitteilung zu machen.

Findet die Lehrerkonferenz, dass eine Pension auf das sittliche Verhalten oder den Fleiss eines Schülers nachteilig einwirkt, so ist es Recht und Pflicht des Direktors, von den Eltern der Schüler oder deren Stellvertreter einen Wechsel der Pension zu verlangen.

§ 12.

Der Besuch von Gasthäusern, Restaurationen, Bierlokalen, Konditoreien in der Stadt und in der Nähe derselben ist nur in Begleitung der Eltern oder solcher Angehörigen gestattet, welche ihrem Alter und ihrer Stellung nach geeignet sind, die volle Verantwortung für den Schüler zu übernehmen.

Zum Besuche von Konzerten, Theater und Bällen ist die Erlaubnis des Klassenlehrers vorher einzuholen. (Die Beteiligung an sog. Schülerverbindungen wird mit der Verweisung von der Anstalt bestraft.)

**Frankenhausen a. Kyffh.**, im März 1910.

**Dr. Becker**, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## 6. Übersicht über die im Schuljahre 1910/1911 von den Schülern gebrauchten Lehrbücher.

| Lehrfächer | Sekunda | Tertia | Quarta | Quinta | Sexta |
|---|---|---|---|---|---|
| Religion | 1. Bibel.<br>2. Landeskatechismus.<br>3. Schwarzb.-Rudolst. Gesangbuch. | 1. Bibel.<br>2. Katechismus.<br>3. Gesangbuch. | 1. Bibel<br>2. Katechismus.<br>3. Gesangbuch. | 1. Zahn, biblische Geschichte.<br>2. Katechismus.<br>3. Gesangbuch. | 1. Zahn, biblische Geschichte.<br>2. Katechismus.<br>3. Gesangbuch. |
| Deutsch | — | Hopf & Paulsiek, Lesebuch für III und II. | 1. Hopf & Paulsiek, Lesebuch für IV<br>2. Dorenwell, orthogr Übungsbuch. | 1. Hopf & Paulsiek, Lesebuch für V.<br>2. Dorenwell, Übungsbuch. | 1. Hopf & Paulsiek, Lesebuch für VI.<br>2. Dorenwell. Sprach- u. Übungsbuch f. VI. |
| Latein | 1. Ostermann-Müller, Übungsbuch für III. und II.<br>2. Ovid.<br>3. Caesars bellum gall<br>4. Ostermann, Syntax | 1. Ostermann-Müller, Übungsbuch für III. und II.<br>2. Caesars bellum gall.<br>3. Ostermann, Sonderabdruck der Syntax | 1. Ostermann-Müller, Übungsbuch für IV Ausg B.<br>2. Grammatische Anhänge 1—3. | 1. Ostermann-Müller, Übungsbuch für V, Ausg. B.<br>2. Grammatische Anhänge 1—3 | 1. Ostermann-Müller, lateinisch. Übungsbuch f. VI., Asg. B.<br>2. Grammatische Anhänge 1—3. |
| Französisch | Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch Ausg. F. | Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch, Ausg. F. IIIa Elmntrb., Ausg. F. IIIb | Ploetz-Kares, Elementarbuch Ausg. F. | — | — |
| Englisch | Sonnenburg, Grammat. | Sonnenburg, Grammat | — | — | — |
| Geschichte | Andrae, Grundriss der Weltgeschichte. | Andrae, Grundriss der Weltgeschichte. | Andrae, Grundriss der Weltgeschichte. | — | --- |
| Erdkunde | 1. Seidlitz, kl. Schulgeographie Ausg. B<br>2. Altlas (v. Richter od. Diercke & Gäbler.) | 1. Seidlitz, kl. Schulgeographie Ausg. B.<br>2. Atlas. | 1. Seidlitz, kl. Schulgeographie Ausg. B.<br>2. Atlas. | 1. Seidlitz, Grundzüge der Geographie.<br>2. Atlas. | Atlas. |
| Naturwissenschaften | 1. Börner, Vorschule der Physik.<br>2. Börner, Vorschule der Chemie.<br>3. Vogel, Müllenhoff & Röseler.<br>Botanik: Heft III.<br>Zoologie: Heft III. | Vogel, Müllenhoff & Röseler.<br>Botanik: Heft II.<br>Zoologie: Heft II<br>Börner, Vorschule der Physik. | Vogel, Müllenhoff & Röseler,<br>Botanik: Heft II.<br>Zoologie: Heft II. | Vogel, Müllenhoff & Röseler,<br>Botanik: Heft I.<br>Zoologie: Heft I. | Vogel, Müllenhoff & Röseler, Leitfaden für den Unterricht<br>in Botanik: Heft I.<br>in Zoologie: Heft I. |
| Mathematik | 1. Boyman, Trigono- u. Stereometrie.<br>2. Boyman, Planimetrie<br>3. Bardey, Aufgaben-Sammlung. | 1. Boyman, Planimetrie<br>2. Bardey, Aufgabensammlung. | Boyman, Planimetrie. | — | — |
| Rechnen | — | — | Schellen, Rechenbuch I | Schellen, Rechenbuch I | Schellen, Rechenbuch I |
| Singen | 1. Sering, Auswahl von Gesängen Heft 6; 2. Seitz, Vom Fels zum Meer. | | | | |

**NB. Veraltete, sowie beschriebene oder beschmutzte Exemplare der Schulbücher werden nicht geduldet.**

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

5. Schulgesetze

Auf folgende Bes Februar 1885 werden die Angehörigen der Schüler

Der Verkauf der Eltern und des Klassenlehrers ist nicht gestattet.

Die Benutzung v ntersagt. (Die Eltern und Pensionsinhaber werden sorgfältig zu überwachen. Das Lesen von Indianer- n minderwertigen Schriften ist mit allen Mitteln zu v

Auswärtige Schü Erlaubnis des Direktors wählen oder wechseln.

Wer auswärtige der Anstalt gegenüber verpflichten, über das Verhal obachtung der Schulgesetze anzuhalten und nötigenfal er gesetzwidriges Betragen derselben Mitteilung zu m

Findet die Lehre as sittliche Verhalten oder den Fleiss eines Schülers und Pflicht des Direktors, von den Eltern der Sch Wechsel der Pension zu verlangen.

Der Besuch von alen, Konditoreien in der Stadt und in der Nähe Eltern oder solcher Angehörigen gestattet, welche h geeignet sind, die volle Verantwortung für den Sc

Zum Besuche vor die Erlaubnis des Klassenlehrers vorher einzuholen verbindungen wird mit der Verweisung von der Anst

Frankenhausen

Becker, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf